

Aktioun "De Bongert"

10 Jahre Obstwiesenschutz in der Gemeinde Mersch



Pressevorstellung vom 15. April 2009

Im Winter 2008/09 wurden in der Gemeinde Mersch (330 + Förster) neue Hochstamm-Obstbäume gepflanzt. Eine Gelegenheit für die Gemeinde Mersch, einen Rückblick zu machen auf 10 Jahre Obstwiesenschutz im Rahmen der Aktion "De Bongert".

10 Jahre Obstwiesenschutz in der Gemeinde Mersch

Die Gemeinde Mersch liegt im Talbereich von Alzette, Mamer und Eisch. Prägendes Element der Landschaft sind die reich strukturierten Hanglagen mit ihren zahlreichen Obstwiesen, Hecken, Trockenrasen und vielfach noch extensiven, blumenreichen Weiden und Wiesen. Vor allem die "Bongerten" prägen seit Jahrhunderten das Landschaftsbild und stellen einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten dar.

Schon seit 10 Jahren engagiert sich die Gemeinde Mersch für den Schutz dieses gefährdeten Lebensraums, der nicht nur ein bedeutendes Natur- und Kulturerbe darstellt, sondern auch den Erholungs- und Erlebniswert der freien Landschaft erhöht.

Erste gezielte Schutzmaßnahmen wurden 1998 durchgeführt, als die lokalen Förster zusammen mit der Gemeinde und dem Umweltministerium die Umsetzung des Plan Vert der Gemeinde Mersch in Angriff genommen haben. Mit dem Beitritt zum SICONA-Centre hat die Gemeinde 2001 einen weiteren Schritt Richtung praktischen Naturschutz gemacht und war seitdem verstärkt auch im Bereich Obstwiesen tätig.

2005, schließlich initiierte die Gemeinde Mersch die Aktion "De Bongert", die seither als konzertierte Aktion und Mithilfe der Verschiedenen Akteure läuft. Durch die gemeinsamen Bemühungen konnten folgende Schritte erreicht werden:

- In regelmäßigen Abständen werden private Grundstückseigentümer im "Gemengenbuet" zur Mitarbeit aufgerufen. Außerhalb des Bauperimeters pflanzt die Gemeinde Hochstammobstbäume auf Privatgrundstücken gratis und garantiert auch deren Unterhalt. Auch ein fachgerechter Schnitt von überalterten Bäumen wird ebenfalls gratis angeboten.
- Es wurde eine gemeinsame Schulung im Bereich Baumschnitt für die Arbeiter der Förster und des SICONA-Centre organisiert.
- Leute die selbst Bäume pflanzen wollen, werden beraten und unterstützt.
- Informationsmaterial zu Sortenwahl, Naturschutz, Planung und Pflanzung einer Obstwiese stehen gratis zur Verfügung.
- Für die Bevölkerung werden regelmäßig Schnittkurse, Vorträge und Wanderungen organisiert.
- Pflanzaktionen mit den Schülern, sowie eine jährliche von den Förstern organisierte große Viezaktion in der Primärschule sollen den Kindern diesen spannenden Lebensraum näher bringen.
- Die Akteure helfen dem Reckener PingPong Verein bei der jährlichen Organisation des Viezfestes.

Die Bilanz

Ein historischer Rückblick zeigt zunächst einmal die großen Verluste, die dieser bedeutende Lebensraum hinnehmen musste: in den 90 Jahren von 1902 bis 1993 ist der Obstbaumbestand in der Gemeinde Mersch von 18.899 auf 3.333 geschrumpft. Das ist ein Rückgang von ca. 82%! (Zahlen aus Aendekerk 1993).

Zwar reichen die rezenten Aktionen nicht aus, um diese Verluste wettzumachen. Im Vergleich zu 1993 hat sich der Obstbaumbestand aber deutlich erholt:

- In den letzten 10 Jahren konnten durch die Unterstützung der Gemeinde (375 + Förster - jedoch ohne staatliche Kompensationspflanzungen) Hochstammobstbäume neu gepflanzt und (438 + Förster - jedoch ohne Kompensationspflanzungen) alte Bäume geschnitten werden

- Durch verschiedene von Forstverwaltung respektiv Umweltministerium ausgehandelte Kompensationsmaßnahmen, unter anderem im Bereich der Nordstraße und der Gasleitung, konnten weitere xx Bäume gepflanzt und xx geschnitten werden.
- In der Summe wurden also **1.210 Bäume neu gepflanzt und 626 alte geschnitten**.

Dank des kommunalen Förderprogramms wächst zur Zeit auch das Interesse am "Bongert" wieder und die Wertschätzung des Obstes nimmt zu. In der Bilanz konnte der Bestand also um mehr als ein Drittel erweitert und verjüngt werden. Die rückläufige Tendenz wurde klar gestoppt und ins Positive umgekehrt.

Ausblick

Die bisherige konsequente und fruchtbare Zusammenarbeit im Bereich Obstwiesenschutz soll auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden. Ziel ist es zum einen, den regelmäßigen Unterhalt der gepflanzten Jungbäume zu garantieren, da dies von ausschlaggebender Bedeutung für die Überlebensrate der Jungbäume und die spätere Qualität des Bestandes ist. Was Neupflanzungen und Schneiden alter Bäume angeht, so soll der Schwerpunkt in den nächsten Jahren verstärkt auf die Pflege und den Erhalt des Altbestandes gelegt werden, da viele Altbäume dringend lebensverlängernde Pflegschnitte brauchen.